



Oelberg-Sendung

Pfarrbrief

der Pfarreiengemeinschaft Königswinter - Am Oelberg



201 2 / 201 3

Inhalt

Seite(n)

Leitwort: Zu m Wei h n ach tsfest 201 2. 3.

I nformation:U n sere Ki rch en si n d g eöffn et. 4.

Glaube heute: Ad ven i at.

Glaube heute: Jahr des Glaubens, Eu ch erasti e Kon g ress. 6.

Glaube heute: I ch glaube,weil

Glaube heute: D i e Tafel

I nformation:Unsere neue Gemeindereferentin Dorothee Steinmann. 1 0

I nformation:Wei tere Än d eru n g en Seel sorg eteam. 1.1.

Das aktuelle I nterview:Pia Haase-Leh: Die neue evangelische Pfarrerin. 1 2

I nformation:Au s d em PGR-Sachau sschu ss Weltkirche. 1.4.

I nformation:Die Katholische Öffentliche Bücherei – immer nah dran! 1 6

I nformation:N eues von unserem Katholischen Familienzentrum.

I nformation:J u g en d g ottesd i en ste. 20.

I nformation:Second -H and -Kommun ionkl eid er-Verkau f.

I nformation:Fri ed en sl i ch t von Beth I eh em

Lokalseiten: I nform ati on en au s Eu d en bach 22.

Wir stellen vor: Frau Annelore Broscheid au s Eu d enbach.

Gelbe Seiten: Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft. 25

Gelbe Seiten: Wei h n ach tsg ottestd i en ste. 26.

Gelbe Seiten: Ad ressen u n d Tel efon n u m m ern

I nformation:Kapellenwanderweg Königswinter Bergregion.

Lokalseiten: I nformationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott. 3

Wir stellen vor: N eubürgerbesuchsdienst - Gelebte Ökumene. 32.

Lokalseiten: I nform ati on en au s I tten bach

Wir stellen vor: Sankt Lukas, d er zweite Pfarrpatron I ttenbachs.

Lokalseiten: I nform ati on en au s Oberpl ei s.

Wir stellen vor: G I ocken bei ern i n Oberpl ei s. 40.

Lokalseiten: I nform ati on en au s Sti el d orf. 42.

Lokalseiten: Die Pfarrkirche St. M arg areta i n Sti el d orf.

I nformation:D i e Kran ken sal bu n g

I nformation:Akti on Drei kön i g ssi n g en 201 3.

I nformation:Taufe, Trauung, B eerd i g u n g

I M P R E S S U M

I nformation:Wussten Sie schon, . . . ?

Rü ck-B I i cke. 52.

Anmerkung der Redaktion:
 Beachten Sie bitte auch unsere Internetseiten unter:
www.kirche-am-oelberg.de

Zum Weihnachtsfest 2012

Derzeit ist alles in Bewegung, im Umbruch, im weltlichen und auch im kirchlichen Leben. In allen Problembereichen ist sowohl Konzentration als auch Vernetzung aller Kräfte angesagt. Da wollen wir als Christen nicht bloß zuschauen, was andere machen, sondern nach Kräften mitwirken und mitgestalten.

In unserem Bereich haben wir seit ein paar Jahren die Pfarreiengemeinschaft, zunächst einfach als Notlösung in Folge des Priestermangels. Doch genügt es nie, bloß einen Mangel zu verwalten. Vielmehr suchen wir nach Möglichkeiten, gerade in der veränderten Situation neue Wege zu bahnen, zum Heil der Menschen und zur Ehre Gottes.

Durch das unverdrossene Engagement vieler ist uns in unserer Pfarreiengemeinschaft schon manches gelungen. Da ist das Bemühen, die Pfarrei um den eigenen Kirchturm lebendig zu erhalten, und zugleich die Bereitschaft, über die Pfarrgrenzen hinaus ein Miteinander zu pflegen. Denken wir an den Evensong, den anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Eudenbacher Pfarrkirche alle 4 Kirchenchöre gestaltet haben. Es war ein starkes Erlebnis der Gemeinschaft im Glauben in unserem Seelsorgebereich. Oder nehmen wir das vor einem Jahr zertifizierte katholische Familienzentrum, basierend auf unseren 3 Kindertagesstätten. Auch die Familienwallfahrt zum Hl. Judas Thaddäus in Heisterbacherrot hat Menschen aus all unseren Pfarreien zusammengeführt. Sie gingen in diesem Jahr einen Teil des neuen, schon vielfältig beachteten Kapellenwanderweges, der ebenfalls unsere Pfarreien auf besondere Weise miteinander verbindet. Auch dieser Kapellenwanderweg will der Verlebendigung des Glaubens dienen. Die Einrichtung dieses Weges ist ein Zeichen, dass veränderte Konstellationen auch innovative Ideen hervorbringen, was für die Zukunft hoffen lässt.

In dieser Situation gehen wir wieder auf das Weihnachtsfest zu. Es ist gewiss Erholung und Erfrischung für geplagte christliche Seelen, vor allem aber ein Fest der Ermutigung. Denn Gott ist Mensch geworden in Jesus Christus, und bleibt uns nahe in Wort und Sakrament, um uns für den gemeinsamen Weg ins Reich Gottes zu inspirieren und zu stärken. In jeder hl. Messe ist der Altar gleichsam die Krippe, wo in der hl. Wandlung Christus, der gekreuzigte und auferstandene, für uns neu geboren wird. Er lässt sich aus der himmlischen Herrlichkeit herabrufen, um bei uns, ja in uns zu sein, als unser wesentliches Nahrungsmittel, als heiliger Geist und heilige Kraft. Das haben wir alle nötig im geistigen Wirrwarr unserer Zeit. Die Globalisierung des Lebens hat ja auch dazu geführt, dass viele denken: Alle großen Weltreligionen sind in gleicher Weise Wege zum ewigen Heil. Doch nur Je-



Jesus Christus ist „Weg, Wahrheit und Leben“, wie er selber sagt, nur er kann zum himmlischen Vater führen. Das II. Vatikanische Konzil hat gottlob klargestellt, dass auch in anderen Religionen der Mensch gerettet werden kann. Aber Christus, Gottes Sohn, Mensch geworden für uns, wird allein es sein, der feststellt, ob ein Mensch, Christ oder nicht, den Weg der Liebe gegangen ist.

Unsere Aufgabe als Christen ist es, den Königsweg Christi zu bezeugen und in Antwort auf die in Christus erschienene göttliche Liebe ein Leben der Liebe zu Gott und den Menschen zu führen, das hell ausstrahlt in diese Welt. Dazu will uns das Weihnachtsfest wieder anspornen. Es lenkt unseren Blick auf die geradezu hilflose Liebe des göttlichen Kindes in der Krippe, damit unsere Herzen sich von neuem erwärmen, von der göttlichen Liebe erfüllen lassen und sie in die Welt tragen.

In diesem Sinn wünsche ich, auch im Namen des ganzen Seelsorgeteams, uns allen ein wirklich gnadenreiches und frohes Weihnachtsfest.

Ihr Pastor

Ulrich R. Söffgen, Pfr.

Unsere Kirchen sind geöffnet:

St. Pankratius Oberpleis	So. Mo. - Sa. in der Winterzeit	08:30 bis 18:00 Uhr 08:00 bis 18:00 Uhr bis 17:00 Uhr
St. Margareta Stieldorf	So. Mo. - Sa.	10:00 bis 18:00 Uhr 08:00 bis 18:00 Uhr
St. Judas Thaddäus Heisterbacherrott	So. Mo. - Sa.	10:00 bis 17:30 Uhr 09:00 bis 17:30 Uhr
St. Joseph Thomasberg	So. - Fr. Sa.	09:00 bis 20:00 Uhr 10:00 bis 18:00 Uhr
Zur Schmerzreichen Mutter Ittenbach	täglich in der Winterzeit	08:00 bis 18:00 Uhr bis 17:00 Uhr
St. Mariä Himmelfahrt Eudenbach	täglich in der Winterzeit Di. - Do.	09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 12:00 Uhr



Weihnachtskollekte zur
Adventiat-Aktion 2013 am
24. und 25. Dezember für die
Menschen in Lateinamerika

Mitten unter euch



Spendenkonto für
BLZ 380601 86
Bank für soziale Gerechtigkeit

5 Euro* 100%

100% mit Adventiat an die ggo

*Voraussetzung: Spendenbescheinigung

Spenden können auch auf unser
gemeinsames Konto mit der Be-
zeichnung "Kath. Kirchengemein-
deverband" eingezahlt werden.

Konto-Nr. 2404871 01 6
bei der Volksbank
Bonn Rhein-Sieg,

BLZ: 380601 86. Ihre Spende wird von uns aus an
ADVENI AT weitergeleitet. Auf Wunsch stellen wir
Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.



adventiat
Für die Menschen
in Lateinamerika



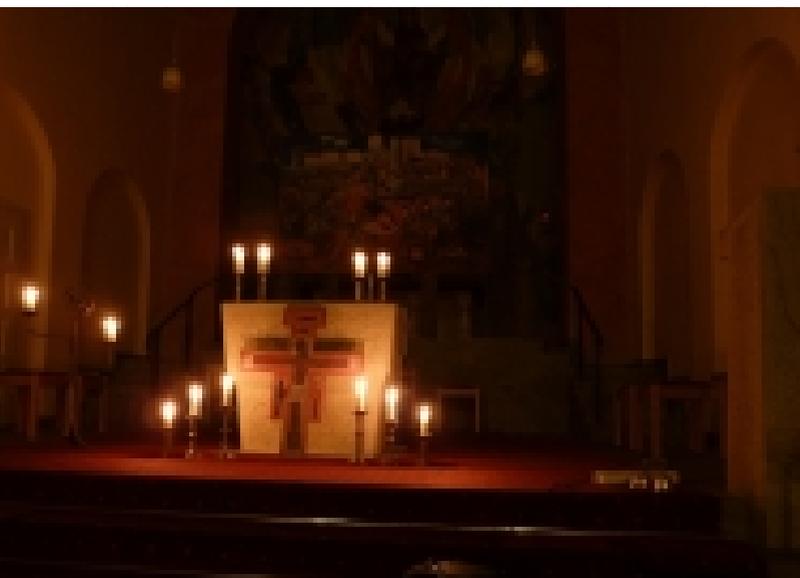
Das Jahr des Glaubens und das Jahr mit dem Eucharistischen Kongress in Köln



Am 11. Oktober 2012 hat Papst Benedikt XVI für 2013 ein weltweites Jahr des Glaubens eröffnet, das bis Ende November andauern soll.

In einem entsprechenden Schreiben des Papstes heißt es: In dieser Zeit „soll intensiver über den Glauben nachgedacht werden, um allen, die an Christus glauben, zu helfen, ihre Zustimmung zum Evangelium bewusster und stärker werden zu lassen, vor allem in einem Moment tiefgreifender Veränderungen, wie ihn die Menschheit gerade erlebt.“ Angesprochen werden sollen diejenigen, die dem Glaubensinhalt, den die Kirche lehrt, bereits mit dem Glaubensakt des Herzens zustimmen, aber auch diejenigen, die noch auf der Suche sind, denn ihr Suchen

Gleichzeitig ist das Jahr des Glaubens, das Jahr, in dem in Köln der Eucharistische Kongress stattfinden wird, eine Versammlung, zu der Gläubige aus ganz Deutschland vom 5. bis 9. Juni eingeladen sind. Der Eucharistische Kongress 2013 steht unter dem Motto: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6, 68). In den fünf Tagen bietet die Veranstaltung mit Gottesdiensten in und außerhalb der Kirchen im Kölner Zentrum, Gesprächen und theologischen Vorträgen auch ein vielfältiges Kulturprogramm, ein Jugendfestival und caritative Projekte. Es wird Gelegenheit zu Austausch, Glaubensvertiefung und Begegnung und zum gemeinsamen Feiern geben. Den Abschluss des Kongresses bildet die sonntägliche Eucharistiefeier, die als Pontifi-



zineinergie-Stadion dieses Glaubensfestigung mit Christus „er“ und kann „zu einem Glaube und Wissens eucharistische en, so der Kölner im Kardinal Meis- stellung der Veran- Denn die Feier der die Mitte unseres serer Kirche.“ Vorbereitung sind im al die Pfarreiengere- ten, eine Gruppe

zu bilden, die Gottesdienste und Veranstaltungen am Ort planen soll, um so die Bedeutung und den Wert der Eucharistie neu zu entdecken.

Unser Pfarrgemeinderat hat den bestehenden Sachausschuss Glaubensbildung beauftragt, ein entsprechendes Programm zusammenzustellen, um sowohl dem Jahr des Glaubens als auch dem Anliegen des Eucharistischen Kongresses nachzukommen. Denn eines steht fest: Beide Anliegen sind auch hier bei uns wichtig.

Zurzeit erfahren wir eine Krise des Glaubens, wie sie in den vergangenen Jahrzehnten noch nicht dagewesen ist. Doch Krise bedeutet nicht Katastrophe, sondern Chance. Nur wenn der Glaube in Frage gestellt wird, kann er neu entdeckt werden. Die in Kürze im Programm erscheinenden Veranstaltungen in unseren Pfarrgemeinden möchten dazu helfen.

Ebenso erfahren wir einen enormen Rückgang bei der Teilnahme an der Feier der Eucharistie am Samstagabend oder Sonntagmorgen. Auch hier ist dringender Bedarf, über das, was wir viel leichter zu selbstverständlich feiern, neu nachzudenken, ihr Geheimnis in der Tiefe zu verstehen und einen neuen Zugang zu entdecken, der uns wieder bewusster an dem teilnehmen lässt, was doch die Mitte unseres Glaubens ausmacht. Im Pfarrgemeinderat kam die Idee auf, auch in den bestehenden Gruppen wie Frauengemein-

schaften, Kirchenchöre usw. darüber ins Gespräch zu kommen.

Wir wünschen uns und Ihnen jetzt schon spannende Gespräche und den Mut zu ehrlicher innerer Erneuerung.

Für das Seelsorgeteam und den Sachausschuss Glaubensbildung:

Udo Casel, Diakon



Weitere Informationen zum Eucharistischen Kongress gibt es auf der offiziellen Webseite der Veranstaltung unter:

www.eucharistie2013.de

Weitere Informationen zum Jahr des Glaubens sind zu finden unter:

www.jahrdesglaubens.de

www.annusfidei.va

Ich glaube, weil . . .



Ich von klein auf schon viel über Gott gehört und gelernt habe und weil sich der Glaube immer weiter aufbaut. Wenn ich nicht glauben würde, könnte ich kein Messdiener sein. Der Glaube ist einfach wichtig!
Lina Leven, Ittenbach



Ich denke, dass hinter allem Schlechten, was in der Welt passiert, doch etwas Größeres steht. Etwas Gutes, was wir Menschen einfach nicht begreifen können, an das es sich lohnt, zu glauben.
Weiser, Oberpleis



. . . die Schönheit der Natur nicht nur ein Produkt der Evolution sein kann, sondern weil Gott dies lenkt und ein friedliches Zusammenleben der Menschen, meines Erachtens nur möglich ist, wenn sich jeder an die Gebote Gottes hält.
Claudia Wehrhahn, Heisterbacherrott



. . . ich im christlichen Sinne erzogen wurde. Ich habe schon in frühester Kindheit meine Verbindung zu Gott entdeckt, die mich bis heute immer noch begleitet, und die mir nach wie vor auch immer noch wichtig ist.
Hildegard Eter, Eudenbach



Es mir eine Stimme leise sagt, dass wir mehr erwarten dürfen; dass es einen Sinn gibt durch unseren Gott, der hinter allem verborgen ist. Mein Glaube wird wärmer noch durch die Liebe, die ich im Leben erfahren darf – und durch Jesus, mit dem ich jeden Tag beginne. Ein guter Grund, dankbar zu sein. . .
Ursula Annerbo, Stieldorf

Die Tafel

Christliche Nächstenliebe
oder Wie Christen in Sachen Tafelmobil werden

Es gibt viele Möglichkeiten sich zu engagieren etwas Gutes zu tun für unsere Mitmenschen, Not zu sehen und zu handeln.

Losgelöst von dem üblichen Begriff der Tafel, versuchen wir seit mehr als zwei Jahren Familien, alleinstehende, Rentner, hilfsbedürftige Kranke, allein Erziehende zu unterstützen.

Mit den Spenden von Rewe Bock Thomasberg und Elses Backstube, verteilen wir verpackte Lebensmittel, sowie auch die aus der Spendenbox vom Supermarkt Rewe in Thomasberg und bringen diese zu den Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.



Diese Fürsorge bringt Licht und Erleichterung in ihre Lebenssituation.

So werden wir mit großer Freude und Dankbarkeit empfangen.

Es ist nicht viel, was wir tun können, aber es bringt ein kleines Zeichen der Nächstenliebe, einen Funken Hoffnung der Solidarität der Gemeinschaft für die Menschen die unsere Hilfe benötigen.

Bei Rewe in Thomasberg steht ein Behälter, in dem auch Sie etwas spenden können, um unsere ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen.

Gabriele Gerhardt

Kontaktpersonen:

Frau Besgen: Tel.02244-4609

Frau Gerhardt: Tel.02244-3838

Unsere neue Gemeindereferentin Dorothee Steinmann



Nach der Versetzung von Bettina Redmann in den Seelsorgebereich Bonn-Beuel ist unserer Pfarreiengemeinschaft eine neue Gemeindereferentin mit einem Beschäftigungsumfang von 75 % zugeteilt worden. Mit den folgenden Zeilen kommt sie hier selber zu Wort:

Zwischen „Aha, jemand Neues“ und „Die kennen wir doch“. Seit September dieses Jahres gehöre ich nun als Gemeindereferentin zum Seelsorgeteam im Seelsorgebereich Am Oelberg. Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet, und wir leben mit unseren beiden Kindern schon seit vielen Jahren in Rübhausen bei Oberpleis. In meinem ersten Beruf habe ich als Sozialpädagogin im Katholischen Jugendamt in Bonn gearbeitet, ein tolles Berufsfeld mit vielen engagierten Menschen! Aber trotzdem stand für mich nach zwölf Jahren an, mich beruflich neu zu orientieren. Meine Beheimatung in der Kirche und der Wunsch, diese auch weiter über das Feld der Jugendarbeit hinaus mitgestalten zu dürfen, gaben

schließlich den Ausschlag, dass ich gegen Ende der Elternzeit mit der Ausbildung zur Gemeindereferentin begonnen habe. Nach dem berufspraktischen Jahr in Sankt Augustin war ich in den vergangenen beiden Jahren Gemeindeassistentin im Seelsorgebereich An Rhein und Sieg in Bonn-Beuel. Hier in unserer Pfarreiengemeinschaft werde ich vor allem für einige Bereiche der Jugendarbeit zuständig sein, außerdem für die Kindergartenpastoral, die Kleinkindergottesdienstkreise und die Erstkommunionvorbereitung in Stieldorf und Oberpleis. Ich freue mich über und auf diese Bereiche und bin froh über die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ich schon kennenlernen konnte. Vielen, vielen Dank, dass Sie mich so herzlich aufnehmen!

Dorothee Steinmann

Weitere Veränderungen im Seelsorgeteam



Unsere Gemeindereferentin Barbara Gotter hat ihren Arbeitsumfang auf 50% reduziert, da sie ab Sommer mit einer halben Stelle als Krankenhaus-seelsorgerin in Bad Honnef im Einsatz ist. Aus diesem Grund hat sie auch die Leitung des kath. Familienzentrums und dessen Projektgruppe abgegeben an unsere Gemeindereferentin Judith Effing.



Frau Effing hat von katholischer Seite auch die Verantwortung für die ökumenische Kinderbibelwoche in Heisterbacherrott übernommen, die dort mit großem Erfolg jedes Jahr in den Herbstferien stattfindet.

Pastor Schiffers hat die Aufgaben des Präses für die Kirchenchöre an die jeweiligen Ansprechpartner abgegeben.



Das heißt, Pfarrvikar Alexander Wimmershoff ist jetzt auch Präses der Kirchenchöre von Stieldorf und Uthweiler,



Diakon Udo Casel ist jetzt auch Präses der Kirchenchöre von Thomasberg und Heisterbacherrott. Außerdem hat Diakon Casel die Aufgabe der Koordination der Caritasarbeit in der Pfarreiengemeinschaft übernommen.

Die vollständige aktualisierte Arbeitsaufteilung des Seelsorgeteams steht zum Download auf unsere Internetseiten www.kirche-am-oelberg.de zur Verfügung.

Pia Haase-Leh: Die neue evangelische Pfarrerin

Am 30. September wurde in der evangelischen Emmauskirche Frau Pfarrerin Pia Haase-Leh in ihr neues Amt eingeführt. Sie ist damit die jüngste evangelische Pfarrerin im Bergbereich von Königswinter. Diakon Udo Casel sprach mit ihr:

UC: Liebe Pia, erst mal herzlichen Glückwunsch zu Deinem neuen Amt. Wir kennen uns ja schon von Deiner ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Schwestergemeinde. Kannst Du uns etwas von Dir selbst und Deiner neuen Aufgabe als Pfarrerin sagen, was unsere Leser vielleicht noch nicht wissen?

PHL: Ja, nicht nur im katholischen Bereich werden Stellen gestrichen, auch bei uns greift das Sparkonzept. So bin für die nächsten drei Jahre Pfarrerin mit 75% Dienstumfang und mit 25% Religionslehrerin an der Christophorusschule - danach soll die Pfarrstelle noch mal um 25% gekürzt werden. Was mich aber diese große Aufgabe angehen lässt, ist die große Menge ehrenamtlicher Mitarbeitender. In diesem Team bin ich gut eingebunden und erhalte viel Unterstützung. Gabenorientierter Gemeindeaufbau liegt mir sehr am Herzen, also immer wahrnehmen: was ist an Begabungen bei den Leuten im Ort da und wie können diese optimal eingesetzt werden, um Gott und der Gemeinde zu dienen. Denn das wollen wir weiterhin gerne, eine wachsende Gemeinde

sein mit lebendigen Gottesdiensten und vielfältigen unterschiedlichsten Angeboten, um alle Generationen zu erreichen.



UC: Als katholische Seelsorger sind wir hier gleich für 5 Gemeinden ernannt. Wie ist das eigentlich bei Euch? Bist Du nur für die evangelische Gemeinde in Heisterbacherrott als Pfarrerin im Einsatz?

PHL: Ja, „mein“ Gemeindebezirk ist Heisterbacherrott mit Thomasberg. Mit dem anderen Bezirk Stieldorf, zu dem noch Vinxel, Bockeroth, Rauschendorf und Birlinghofen gehören, bilden wir gemeinsam die Kirchengemeinde „Stieldorf-Heisterbacherrott“. Aber natürlich habe ich auch noch übergemeindliche Aufgaben, so bilde ich z. B. für die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) Menschen aus, die Glaubenskurse in Gemeinden durchführen wollen.

UC: Seit zwei Jahren treffen wir uns ja hier im Bergbereich von Königswinter jeweils zu Beginn des Jahres mit allen evangelischen und katholischen Seelsorgern. Kannst Du uns kurz auch etwas über Deine Kolleginnen und Kollegen und deren Arbeitsbereiche berichten?

PHL: Mein Kollege in der Gemeinde ist Pfarrer Max Koranyi. Natürlich treffe ich ihn und meine „Bergkollegen“ Pfr. Schmitz/Oberpleis, Frau Demond/Ippenbach und die Talkollegen auf Pfarrkonventen, aber eigentlich arbeitet bei uns jeder ziemlich selbstständig. Das mit den Kooperationen, wie das im katholischen Bereich mittlerweile gängig ist, ist bei uns gerade erst im Gespräch.

UC: Vielen Dank, nun wissen unsere Leserinnen und Leser auch mal, wie Ihr als unsere evangelische Schwester-Kirche hier organisiert seid. Da wünsche ich uns allen eine gute weitere Zusammenarbeit in unserem gemeinsamen Anliegen.

Aus dem PGR Sachausschuss Weltkirche



sagt seit September dieses Jahres Nadine Eschrig aus St. Pankratius, Oberpleis. Über meine Tochter Christina, die von 2010 bis 2011 ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) in Kenia, hat das Afrikavirus nun auch Nadine infiziert. Sie ist jetzt ebenfalls über die Entsendeorganisation der freiwilligen sozialen Dienste im Erzbistum Köln e. V. (FSD) und finanziert über 'Weltwärts' für ein Jahr in Kenia. Während meine Tochter in Uradi ihren Dienst tat, ist Nadine zusammen mit Sophia, einer weiteren Freiwilligen, in Lwak (gesprochen: Luak). Es herrscht reger Austausch mit den Dörfern Sega und Reru, weil dort ebenfalls Menschen aus Deutschland eingesetzt sind. Alle Orte liegen unweit des Viktoriasees. Lwak ist ein großes Dorf, das besonders durch seine Mädchenschule Berühmtheit erlangt hat. Diese Schule hat einige erfolgreiche Kenianerinnen hervorgebracht. Lwak hat weiterhin - im Gegensatz zu den anderen Orten - ein Krankenhaus mit Labor, während die anderen Orte bestenfalls eine Krankenstation haben. Lwak hat eine eigene Klosterkirche der Franziskanerinnen von St. Anna mit eigenem Priester. Ein zweiter Priester im Dorf kümmert sich um das Gemeindeleben. Da Lwak sehr nah am Viktoriasee liegt, ist es dort zwar fruchtbar, bietet aber leider auch ideale Bedingungen für Malaria. In ihrem Blog beschreibt Nadine ihre Aufgaben folgendermaßen:

„Die letzten zwei Wochen habe ich in der Pharmacy (Apotheke) verbracht. Zusammen mit meinem Kollegen Ken habe ich die Medikamente an die Aids-Patienten herausgegeben. Er registriert immer die entsprechenden 'Drugs' im Computer und ich suche sie dann zusammen und händige sie den Patienten aus. Dabei muss ich ihnen auf Dholuo erklären, wann und wie sie sie einzunehmen haben! Sophia und ich lernen fleißig Dholuo, damit wir die Menschen immer besser betreuen in der Girls-High-School im Unterrichtssammlungshalle mit 150 Mädchen, die ganze Form 1 (9. Schuljahr). Der Unterricht war wirklich interessant, aber mit 150 Mädchen ist es eine Herausforderung! Der Deutschlehrer der Girls-High-School ist später vorbeigekommen und wir können ab nächster Woche mit dem Deutschunterricht anfangen. Im Hospital ha-



be ich diese Woche auf der HIV- Station gearbeitet. Zunächst werden die Patienten zu ihrem Allgemeinbefinden und zur Verträglichkeit der Medikamente befragt. Dann wird jeder gewogen, gemessen und Werte wie Körpertemperatur, Herzfrequenz, Puls, Blutdruck, ... notiert. Nach dem Gespräch mit einem Arzt können sie die verschriebenen Medikamente in der Pharmacy abholen.“



Wir vom Weltkirche-Ausschuss sind beeindruckt von Nadines Engagement. Deshalb möchten wir sie während ihres FSJ begleiten und mit Ihrer Hilfe auch unterstützen. Wir werden regelmäßig von Nadines Erfahrungen in Kenia berichten. Falls Sie Nadines Blog direkt lesen möchten, finden Sie ihn hier <https://nadine-in-kenia.jux.com/>.

Barbara Gotter

Druckerpatronen für Menschenrechte

Wohin mit leeren Druckerpatronen, Tonerkartuschen, CDs, DVDs, alten Handys und Kabeln mit Kupferkern? Antwort: In die nächstgelegene Pfarrbüro. Die vier Pfarrbüros in Oberpleis, Eudenbach, Thomasberg/Heisterbacherrott und Stieldorf machen ab sofort mit bei der Sammelaktion SAMMEL MIT! (<http://www.sammel-mit.de>) zugunsten von FIAN, der Internationalen Menschenrechtsorganisation für das Recht auf Nahrung. In Iitenbach läuft bereits seit Jahren eine vergleichbare Sammelaktion für den Kindergarten. Gesammelt werden nicht Geldspenden, sondern die genannten Wertstoffe aus unserem elektronischen Alltag, die in den Pfarrbüros abgegeben werden. Wenn die dortige Sammelbox voll ist, wird sie vom Betreiber des Recyclingprojekts SAMMEL MIT! abgeholt, der die Wertstoffe verkauft und den Erlös der Menschenrechtsorganisation FIAN spendet. FIAN (<http://www.fian.de>) setzt sich seit über 25 Jahren für das Menschenrecht auf Nahrung ein. Weltweit unterstützt FIAN Menschen, deren Recht auf Nahrung verletzt wurde – mit Protestbriefaktionen, Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen oder mit Einmischung auf politischer Ebene. Damit verfolgt FIAN Ziele einer globalisierten Nächstenliebe, wie sie uns im Evangelium als "zweites Gebot" in Erinnerung gerufen wird (vgl. Mk 12, 31). Viele Mitglieder unserer Pfarrgemeinden dürften in der Lage sein, Menschen in Not auf diesem Weg zu unterstützen und ihren Beitrag gegen Ungerechtigkeit zu leisten.



Gernot Richter
Sachausschuss Weltkirche

Die Katholische Öffentliche Bücherei – immer nah dran!

Mit drei Standorten ist die Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) in unserer Pfarreiengemeinschaft vertreten und möchte damit für alle lesefreudigen Gemeindemitglieder leicht erreichbar sein. Ortsnah zu sein, ist ein wichtiges Prinzip der KÖB. Doch das ist nicht genug. „Nahe dran“ ist uns auch ein Grundsatz in vielen Bereichen unserer Arbeit.

Nah dran an Nutzerwünschen: Wir bieten aktuelle Bücher, Hörbücher, Spiele, CDs, Zeitschriften. Bei den laufenden Neuanschaffungen orientieren wir uns an der Nachfrage bei der Ausleihe und auch an Ihren Einträgen auf der ausliegenden „Wunschliste“.

Nah dran an aktuellen Entwicklungen: Wir behalten den Büchermarkt im Auge. Literarische Neuerscheinungen, für Buchpreise nominierte oder ausgezeichnete Bücher, sowie Topseller auf dem Sachbuchmarkt bringen wir zeitnah in unsere Regale. Aber wir achten auch auf die weniger beworbenen Titel die es wert sind, gelesen zu werden.

Nah dran an christlicher Literatur: Für alle, die sich für Grundlagen und Geschichte unserer christlichen Religion oder für neuere theologische Aspekte interessieren, haben wir ein breites Angebot. Ratgeberliteratur erfreut sich großer Beliebtheit. Wir bieten viele Ratgeber an, die ihre christliche Basis nicht verleugnen.

Nah dran an jungen Lesern: Ein großes Herz und ein großes Angebot haben wir für Nachwuchsleser. Viele Boxen mit Bilderbüchern, lustige Erstlesebücher und spannende Kinder- und Jugendbücher, natürlich auch Comics und Spiele. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten.

Mal ganz nah drangehen an einzelne Romane: Interessierte Leser sind zu unseren Literaturkreisen eingeladen. Hier findet unter fachkundiger Leitung eine intensive Auseinandersetzung mit literarischen Werken statt.

Was liegt also näher, als einfach mal in Ihre KÖB „reinzulesen“?
Es erwarten Sie freundliche, ehrenamtliche Büchereiteams, großzügige Ausleihfristen und äußerst günstige Gebühren.

Susanne Müller

Leih' dir was. 

Katholische öffentliche Bücherei
Oberpleis, Herresbacher Str. 3
Tel. (Fr. Könngen) 02244-6730
E-Mail: beate.neuhoefer@gmx.de



Wir haben für JEDERMANN geöffnet ...
an jedem Dienstag von 1 5:00 – 1 7:00
an jedem Donnerstag von 1 5:00 – 1 7:00
an jedem Sonntag von 1 0:00 – 1 2:00

Katholische öffentliche Bücherei
Ittenbach, Kirchstr. 1 8
Tel. (Pfarrbüro) 02223-27534



Unsere Öffnungszeiten sind . . .
am Dienstag von 1 6:00 – 1 7:00 Uhr
am Mittwoch von 1 6:00 – 1 7:00 Uhr
am Freitag von 1 6:00 – 1 8:00 Uhr
und am Sonntag von 1 0:30 – 1 2:00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei
Heisterbacherrott, Ölbergstr. 1 0
Tel. 02244-87745
email: koeb-heisterbacherrott@t-online.de



Wir sind für Sie da . . .
mittwochs von 1 6:00 – 1 8:00 Uhr
und sonntags von 1 0:00 – 1 2:30 Uhr





Neues von unserem Katholischem Familienzentrum G

Das katholische Familienzentrum „Königswinter - Am Oelberg“ besteht aus einem Verbund unserer drei Kindertagesstätten in I ttenbach, Oberpleis und Stiel-dorf und ist Teil der Pfarreiengemeinschaft.

Im Herbst diesen Jahres ist die Leitung von Gemeindereferentin Barbara Gotter, die 2006 von Pfarrer Udo Maria Schiffers mit dem Aufbau des Familienzentrums beauftragt wurde, im Rahmen einer Neuverteilung der Aufgaben auf Gemeindereferentin Judith Effing übergegangen. Wir danken Barbara Gotter für ihr Engagement in der Vergangenheit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Gemeinsam mit der Koordinierungsgruppe, die aus Erzieherinnen und Erziehern der Kindertagesstätten, interessierten Eltern sowie Fachleuten für die Thematik „Familienzentrum“ besteht, werden fortlaufend Angebote entwickelt.

Hierzu erweitern wir ständig unser Netzwerk verschiedenster Kooperationspartner um Ihnen so im Bedarfsfall den richtigen Kontakt vermitteln zu können.

Was bieten wir Ihnen?

- Unterstützung bei der Erziehung und Bildung allgemein und im religiösen Bereich
- Hilfe bei wirtschaftlichen und psycho-sozialen Problemen
- Unterstützung bei der Werte- und Lebensorientierung
- Hilfen bei der Gestaltung des Lebens aus dem Glauben
- Fachvorträge und Elternabende, z. B. zum Thema „Medienerziehung“, „Verkehrssicherheit“, usw.
- Beratungsangebote, z. B. Elterncoaching und logopädische Sprechstunden
- Gesprächsrunden, z. B. Elternkaffee zum Erfahrungsaustausch
- sportliche Aktivitäten für Jung und Alt
- Vater-Kind-Aktionen

und vieles mehr!

Ziel ist es, Familien, Kindern, Senioren und jedem, der es möchte, durch das katholische Familienzentrum die unterschiedlichsten Beratungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote anzubieten. Darüber hinaus soll eine ortsnahe religiöse und seelsorgerische Betreuung möglich sein. Hierfür stehen nicht nur die drei Kindertageseinrichtungen in I ttenbach, Oberpleis und Stieldorf zur Verfügung, sondern auch die Räumlichkeiten der jeweiligen Pfarrgemeinde in Eudenbach, Heisterbacherrott und Thomasberg.

Ihre Ansprechpartnerin G
Gemeindereferentin Judith Effing
Tel. 02244 – 901 625

Gerne können Sie sich auch an Hildegard Höller, Sekretärin des Familienzentrums, im Pfarrbüro I ttenbach bzw. Stieldorf wenden. Die Sprechzeiten entnehmen Sie bitte unseren „gelben Seiten“.



Ihre Ansprechpartner vor Ort G

In unseren drei Kindertagesstätten in I ttenbach, Oberpleis und Stieldorf erhalten Sie weitere Informationen und finden in den Leitungen dieser Einrichtungen kompetente Ansprechpartner.



Sankt Lukas, I ttenbach
Bernd Büsch (Tel. 02223 – 24339)

Sankt Margareta, Stieldorf
Marlene Jamann (Tel.: 02244 – 91 85320)

Sankt Pankratius, Oberpleis
Georg Paluch (Tel. 02244 - 21 23)

Weitere Informationen und unser aktuelles Angebot finden Sie unter www.familienzentrum.kirche-am-obelberg.de

Carina Henseler-Leven

Jugendgottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

Sa. 22.12. 17.00 Uhr
**Jugendmesse mit dem Friedenslicht
in Oberpleis**

Sa. 2. Februar 18.30 Uhr
**Jugendmesse in Ittenbach
zum Jubiläum des Jungen Chores**

Karfreitag 29. März 05.30 Uhr
**Jugend-Kreuzweg von Thomasberg
zum Oelberg**

27. April 17.00 Uhr
Jugendmesse in Thomasberg

Sonntag, 26. Mai 11.00 Uhr
Jugendmesse in Heisterbacherrott

Samstag, 29. Juni 18.30 Uhr
Jugendmesse in Ittenbach

Freitag, 5. Juli 17.00 Uhr
Messe mit Firmung in Ittenbach

Friedenslicht von Bethlehem



Machet euch auf und werdet LichtU !

Wie in jedem Jahr in der Vorweihnachtszeit besuchen die Pfadfindergruppen mit ihren Leitern am 22. Dezember 2012 ältere Mitglieder aus unserer Gemeinde, um ihnen ein kleines Weihnachtsgeschenk zu bringen. Anschließend werden wir um 17:00 Uhr in einer sicherlich stimmungsvollen Messfeier das Friedenslicht von Bethlehem in Oberpleis begrüßen. Zu diesem Gottesdienst laden wir alle Gemeindemitglieder – große, kleine, alte, junge – sehr herzlich ein. Im Anschluss laden wir alle zu einem warmen Getränk ins Quadrum ein. Schon jetzt eine ruhige und schöne Adventszeit

Elternrat und Gruppenleiter

Second-Hand-Kommunionkleider-Verkauf

Sonntag, 13. Januar 2013 Kath. Pfarrheim Herresbacher Straße, Oberpleis. In diesem Jahr möchten wir wieder die Möglichkeit geben „Second-Hand-Kommunionkleidung“ zu verkaufen und zu kaufen. Möchten Sie Ihre Kommunionkleidung verkaufen? Dann bringen Sie Ihre Kleidungsstücke mit Ihrer Preisvorstellung am Sonntag, dem 13. Januar 2013 in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr in unser Pfarrheim an der Herresbacher Straße. Am Sonntag, dem 13. Januar 2013 können Sie in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr in aller Ruhe gemeinsam mit Ihrem Kind in unserem Pfarrheim in den angebotenen Kleidern und Anzügen stöbern und probieren. 10% des Verkaufserlöses sind für die Jugendarbeit unserer Gemeinde bestimmt.

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie uns doch einfach an:

Renate Röttgen-Vedders 02244-2738
Martina Pannenbecker-Frings 02244-80617



Lokalseiten Eudenbach



2012 – ein großartiges Jubiläumsjahr

Ganz im Zeichen des hundertsten Jubiläums der Errichtung der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt stand das Jahr 2012 in Eudenbach. Sieben Festtermine boten reichlich Gelegenheit, sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit der Kirche, ihrer Geschichte und Ausstattung sowie mit der Pfarrei zu befassen und zu feiern. Großartig war dabei auch die Beteiligung der Vereine des Oberhau, die damit ihre Verbundenheit mit der Eudenbacher Kirchengemeinde dokumentierten, und der anderen Gemeinden unse-

Farbbildern der Pfarrkirche eigens erstellt, fand schon dort und auch später noch reißenden Absatz.

Eröffnet wurde das Jubiläumsjahr mit der Festmesse am Ostermontag. Ein aus über 40 Sängerinnen, Sängern und Instrumentalistinnen bestehender Projektchor, an dem sich Männer, Frauen und Kinder der Pfarrgemeinden des Seelsorgebereiches und auch anderer benachbarter Pfarreien beteiligten, fand sich zusammen und sang unter Leitung von Peter Höller in 6 Probenterminen einstudierte Stücke aus der Liturgie der Messe „Die Saat geht auf“.

Im Mai verschönerten gleich zwei Vereine, der Kirchenchor St. Josef in Oberhau und der Männerchor Thomasberg und der Junger Männerchor aus Iitenbach die Gottesdienste in Oberhau.

Während erkundeten am 1. Juli über 90 Pilger die Gegend zwischen Quirrenbacher Kapelle und Sonnenkapelle in Iitenbach. Unterbrochen wurde der Weg durch ein „Liederkonzert“ des Männerchores in Quirrenbach, der an drei Stellen den Wanderern Gelegenheit zur kurzen

von Elten mit Unterstützung eines Historikers der Universität Bonn professionell geordneten Archivs konnte Wilbert Fuhr mit einer umfangreichen Chronik den Grundstein für den Rückblick legen. Schon beim Weihnachtsmarkt im Jahr 2011 wurde das Programm des Jubiläumsjahres präsentiert und der Jubiläumsjahreskalender 2012, mit

Rast gab und dabei insgesamt 17 Lieder vortrug. Besonders eindrucksvoll war das kleine Gospelkonzert vor der Iitenbacher Kirche, wo Kaffee und Wasser geboten wurden. Per Bus zur Quirrenbacher Kapelle zurückgekehrt, wurden Wanderer und Sänger vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Eudenbach und den Kapellenfrauen,



unterstützt von der Dorfgemeinschaft, zu einem Imbiss empfangen. Höhepunkt des Jubiläumsjahres war zweifellos das mit Weihbischof Dr. Heiner Koch am 9. September gefeierte festliche Pontifikalamt. Der Männerchor Quirrenbach gestaltete es mit der eigens eingeprobten „Vater - unser – Messe“ von Maierhofer musikalisch.



Viele Vereine unterstützten die Pfarrgemeinde beim anschließenden Pfarrfest, das bei strahlender Sonne viele Gäste anzog. Dabei gab es zahlreiche Attraktionen: Kirchenführungen, Kirchenquiz, Familienzauberschau mit Diakon Reers, Konzert der Feuerwehrkapelle, Kutschfahrten, viele Spiele für Kinder, Musicalmelodien mit dem Familienchor „Here we are“, Musik und Theater mit den Kindertagesstätten und der Grundschule, eine riesige Kuchentafel und natürlich erlesene Speisen und Getränke.

Ähnlich erfolgreich war der Theater-nachmittag „Domols en den Öggenich“. Die kfd Eudenbach hatte ein

Theaterstück aus der Feder von Annelore Broscheid erarbeitet, das einen Blick zurück warf auf eine tatsächlich stattgefundene Pfarrversammlung 1927. Die geübten Schauspielerinnen brachten die Auseinandersetzung über eine Anfrage aus Oberpleis mit Folgen für die Oberhauer so überzeugend zur Freude der Besucher auf die Bühne, dass das Stück wiederholt werden musste und die Säle zweimal ausverkauft waren! Zuvor wurde das Publikum mit einer kurzweiligen Bilderschau aus der Geschichte der Pfarrei eingestimmt.

Gelungener Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten war der Evensong am 4. November. An dieser aus dem englischsprachigen Raum stammenden Form des Abendgebets der katholischen Kirche beteiligten sich über 150 Sängerinnen und Sänger der Kirchenchöre des ganzen Seelsorgebereiches. Obwohl es sich nicht um ein Konzert handelte, sondern um eine Andacht, waren die Besucher von dem Wohlklang der Gesänge sehr beeindruckt.

Der Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt und besonders dem Festausschuss ist es ein besonderes Anliegen, allen die sich auf irgendeine Weise dafür eingesetzt haben, dass das Jubiläumsjahr ein gelungenes Fest des Glaubens und der Gemeinschaft wurde, ganz herzlich zu danken.

Ekkehard Kläbe, Josef Goebel

Weitere Termine:

Sonntag, 6. Januar 201 3:Neujahrsempfang in Eudenbach nach der Messfeier um 9:30 Uhr im Pfarrheim

Frau Annelore Broscheid aus Eudenbach



Mein Name ist Annelore Broscheid, ich bin gebürtige Oberhauerin und wohne in Komp. Ich fühle mich sehr der kfd-Eudenbach verbunden, die ich 1984 mitgegründet habe und deren Vorsitzende ich 22 Jahre war. Innerhalb dieser Frauengemeinschaft leite ich eine Theatergruppe, für die ich auch die Stücke schreibe, meistens in Oberhauer Mundart. Jedes Jahr im Herbst kommt es zu zwei Aufführungen im Pfarrheim. Als Gründungs- und Vorstandsmitglied der GKK, der Gemeinschaft Königswinterer Künstler, beschäftige ich mich intensiv mit der Kunst. Ich male Bilder und beteilige mich an Ausstellungen. So durfte

ich für die Pfarrgemeinde Eudenbach bereits vier Seidenmessgewänder entwerfen und in Batik anfertigen. Auch das Titelbild der Chronik zum „100jährigen Bestehen der Pfarrkirche“ habe ich in der Technik der Email-Kupfer-Collage gestaltet. Es hat mir schon immer viel Freude gemacht, mich für die kfd und die Pfarrgemeinde zu engagieren.



Annelore Broscheid



Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

201 3

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Oberpleis	1 7: 00	09:30			09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf	1 8: 30	1 1 : 00		09:00			
Thomasberg	1 7: 00			09:00			
Heisterbacherrott		1 1 : 00					09:00
Ittenbach	1 8: 30				09:00		
Eudenbach		9: 30				09:00	

Bis zum Jahreswechsel feiern wir in Eudenbach die Vorabendmesse samstags um 1 8:30 Uhr und in Ittenbach die Sonntagsmesse um 9:30 Uhr.

Wir feiern Kinder- und Familienmessen in der Regel

- am 1 .Samstag im Monat um 1 7:00 Uhr in St.Joseph, Thomasberg
- am 1 .Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
- am 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in St. Pankratius, Oberpleis
- am 3. Samstag im Monat um 1 8:30 Uhr in der Marienkirche in Ittenbach
- am 3. Sonntag im Monat um 1 1 :00 Uhr in St.Judas Thadd., Heisterbacherrott
- am 4. Sonntag im Monat um 1 1 :00 Uhr in St.Margareta, Stieldorf

Wir feiern Kleinkindergottesdienste parallel zum Sonntagsgottesdienst

- am 1 .Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis
- am 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Pfarrheim, Eudenbach
- am 3. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis
- am 3. Sonntag im Monat um 1 1 :00 Uhr im PfarrheimStieldorf
- am 4. Sonntag im Monat um 1 1 :00 Uhr im Thaddäustreff,Heisterbacherrott

Im Anschluss an den Kleinkindergottesdienst gehen wir zum Abschluss der Messfeier in die jeweilige Kirche. In Ittenbach findet der Kleinkindergottesdienst an einem Freitagnachmittag im Monat als eigenständiger Gottesdienst um 1 7: 00 Uhr statt.

Weitere regelmäßige Gottesdienste:

- 1 .und 2. Mittwoch im Monat: Pilgermesse in St. Judas Th. ,Heisterbacherrott
 - Donnerstag, 7: 20 Uhr Morgenlob in der Nikolauskapelle,Heisterbacherrott
 - Do. + Fr.7: 00 Uhr ,Sa. 8: 00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche in Ittenbach
 - Freitag, 1 9: 00 Uhr meditativer Abendgottesdienst in St.Joseph, Thomasberg
- In Ittenbach und Eudenbach wechseln die Zeiten der Sonntagsgottesdienste jährlich in den ungeraden Jahren besteht die Regel wie oben abgedruckt, in den geraden Jahren feiern wir in Eudenbach um 1 8:30 Uhr die Vorabendmesse und in Ittenbach die Sonntagsmesse um 9:30 Uhr. Dies gilt auch noch für die letzten Wochenenden 201 2.

Weihnachtsgottesdienste

Heiligabend, 24.12.2012

1 4:30 Uhr	Kinder-Krippenfeier	Zur schmerzreichen Mutter, I ttenbach
1 5:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Margareta, Stieldorf
1 5:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
1 5:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Pankratius, Oberpleis
1 5:30 Uhr	Christfeier für Kinder	St. Joseph, Thomasberg
1 7:30 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis
1 7:30 Uhr	Christmette	St. Margareta, Stieldorf
1 7:30 Uhr	Christmette	St. Joseph, Thomasberg
1 7:30 Uhr	Christmette	Zur schmerzreichen Mutter, I ttenbach
1 7:30 Uhr	Christmette	Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
22:00 Uhr	Christmette	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
22:00 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis

1. Weihnachtstag, 25.12.2012

08:00 Uhr	H I Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	H I Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	H I Messe	Zur schmerzreichen Mutter, I ttenbach
1 1 : 00 Uhr	H I Messe	St. Margareta, Stieldorf
1 1 : 00 Uhr	H I Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

2. Weihnachtstag, 26.12.2012

08:00 Uhr	H I Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	H I Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	H I Messe	St. Joseph, Thomasberg
09:30 Uhr	H I Messe	Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
1 1 : 00 Uhr	H I Messe	St. Margareta, Stieldorf
1 1 : 00 Uhr	H I Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
1 1 : 00 Uhr	H I Messe	Zur schmerzreichen Mutter, I ttenbach

Beichtgelegenheit vor Weihnachten besteht:

am Mittwoch, 05. 12. nach der Pilgermesse 1 4: 30 Uhr in Heisterbacherrott

am Mittwoch, 12. 12. nach der Pilgermesse 1 4: 30 Uhr in Heisterbacherrott

am Samstag, 15. 12. von 1 7: 30 bis 1 8: 1 5 Uhr in Stieldorf

am Samstag, 22. 12. von 1 6: 00 bis 1 7: 45 Uhr in Oberpleis
von 1 6:00 bis 1 6:45 Uhr in Thomasberg

von 1 5:00 bis 1 6:00 Uhr in Eudenbach

von 1 6: 00 bis 1 7: 00 Uhr in I ttenbach

Samstag, 29.12.2012

17:00 Uhr	H Messe	St. Pankratius, Oberpleis
17:00 Uhr	H Messe	St. Joseph, Thomasberg
18:30 Uhr	H Messe	St. Margareta, Stieldorf
18:30 Uhr	H Messe	St. Maria Himmelfahrt, Eudenbach

Sonntag, 30.12.2012

08:00 Uhr	H Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	H Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	H Messe	Zur schmerzreichen Mutter, I ttenbach
11:00 Uhr	H Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	H Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

Silvester, 31.12.2012

17:30 Uhr	H Messe	St. Margareta, Stieldorf
17:30 Uhr	H Messe	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	H Messe	Zur schmerzreichen Mutter, I ttenbach

Neujahr, 01.01.2013

11:00 Uhr	H Messe	St. Pankratius, Oberpleis
11:00 Uhr	H Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	H Messe	Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

Bußgottesdienst im Advent

Freitag, 21.12.2012 um 19:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg

Meditative Abendgottesdienste im Advent

Freitag, 07.12.2012 um 19:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg

Freitag, 14.12.2012 um 19:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg

Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros:

Pfarrbüro Oberpleis, Siegburger Str. 1 0,
Tel. 02244-2231 (Edith Jarzombek)
Geöffnet: Mo, Di ,Do + Fr 09: 00 - 1 2: 00Do 1 4:00 - 1 7:00 Uhr

Pfarrbüro Stieldorf, An der Passionshalle 6,
Tel. 02244-2376 (Hildegard Höller)
Geöffnet: Di + Do 09: 00 - 1 2: 00Mi und Fr 1 5: 00 - 1 7: 00 Uhr

Pfarrbüro Thomasberg, Am Kirchplatz 1 5,
Tel. 02244-2478 (Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Di 09: 00-1 1 : 00,5: 00-1 7: 00,Do 1 0: 30-1 2: 00 und Fr 1 0: 30-1 2: 00 U

Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott, Oelbergstr. 1 ,
Tel. 02244-80307 (Brigitte Meurer, Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Di 1 6: 00 - 1 8: 00Mi 1 4: 30 - 1 6: 30,Fr 08:30 – 1 0:00 Uhr

Pfarrbüro Eudenbach, Eudenbacher Str. 1 09,
Tel. 02244-2352 (Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Mo 09:00 - 1 1 :30 Uhr

Pfarrbüro Ittenbach, Kirchstr. 1 8,
Tel. 02223-21 882 (Hildegard Höller)
Geöffnet: Mo + Fr 09:00 - 1 2:00, Mi 1 6: 00 - 1 9: 00 Uhr

Adressen und Telefonnummern des Seelsorgeteams:

Pfarrer Udo M. Schiffers, Kirchstr. 1 8,Ittenbach	Tel. 02223-21 882
Pfarrvikar Alexander Wimmershoff, Siegburger Str. 1 0,Opl.	Tel. 02244-871 71 2
Diakon Udo Casel, Am Kirchplatz 1 5,Thomasberg	Tel. 02244-91 5250
Gemeinderef. Judith Effing,Oelbergstr. 1 ,Heisterb.rott	Tel. 02244-901 625
Gemeinderef. Barbara Gotter, Bennertstr.21 ,Thomasberg	Tel. 02244-874391
Gemeinderef. Dorothee Steinmann, d i en stPfarrhaus Opl.	Tel. 02244-901 1 53

Seelsorge-Notruf: 01 51 58 705 779

Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft:

Im Web unter: www.kirche-am-oelberg.de

In Facebook unter: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

Kapellenwanderweg Königswinter Bergregion

So lautet der Titel des neuen Wanderbüchleins, das die Tourismus Siebengebirge GmbH zusammen mit der Pfarreiengemeinschaft und den Gewerbevereinen der Bergregion herausgebracht hat. Nach seinem Erscheinen ist es schon bei vielen Wanderern bestens angekommen. Es weist den Weg zu den 12 Kapellen in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Dazu hier einige Rückmeldungen:

Hamburg (früher Thomasberg): „Mit dem Wanderbüchlein in der Hand bin ich an einem Tag zu allen 12 Kapellen gepilgert.“ Das berichtet nicht etwa ein geübter Wanderer (Rundweg von ca 42 km), sondern eine über achtzigjährige ehemalige Nachbarin. Sie hat die Pilgerreise vom Lehnstuhl aus über 80 Seiten lang unternommen und mit den Bildern, Karten und Beschreibungen ihre frühere Heimat neu entdeckt.

Aachen (Dr. Karl Höller vom Verlag Bergmoser und Höller): „Mit der Broschüre über den Kapellenweg in Eurer Region habt Ihr mir eine große Freude gemacht. Für einen unheilbaren Nostalgiker wie mich steckt in Eurer Initiative so viel positive Glaubenskraft, die nicht die Asche hütet, sondern die Flamme neu entfacht. Ich entsinne mich noch dankbar des gemeinsamen Gottesdienstes in einer der uralten Kapellen, die gerade renoviert wurde (Nikolauskapelle). Da spürt man festen Boden unter den Füßen. So wird es vielen gehen,

die den uralt-modernen Kapellenweg erpilgern. Man braucht nicht eigens nach Santiago zu gehen. Was man dort erlebt, findet man auch hier. Die Broschüre ist kongenial zu dem, was Ihr mit dem Kapellenweg geschaffen habt. Es gibt Kirchen, sagt Julien Green, die für einen beten, bevor man sie betreten hat. Diesen Eindruck erwecken die Aquarelle an vielen Stellen. Danke für das Geschenk.“

Das Wanderbüchlein kann gegen eine Schutzgebühr von € 6,80 in den hiesigen Buchläden und Pfarrbüros erstanden werden.

Die 12 Kapellen-Aquarelle aus dem Büchlein sind ebenfalls in einem Kalender für 2013 wiederzufinden, der ebenfalls dort erhältlich ist.

Bruno Stephan





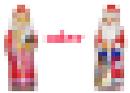
Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott



“Petersberger Plätzchen”

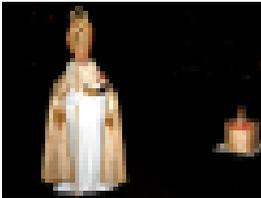
Konzert auf dem Petersberg am Sonntag, 16.12.17, 7:00 Uhr.

Auch in diesem Jahr lädt der Kirchenchor St. Joseph Thomasberg zu einem vorweihnachtlichen Konzert ein. Der Chor, die Musiker des Musikzugs „Bergklänge“ Heisterbacherrott, Bass-Solist Egbert Herold (Oper Bonn) und das Ensemble Bosepius präsentieren ein abwechslungsreiches Programm. Karten zum Preis von 16 Euro sind erhältlich bei: Obsthof Siebengebirge, Buchladen Heisterbacherrott, Buchhandlung Seidel & Millinger Oberpleis sowie bei den Mitgliedern des Kirchenchors und Musikzugs.



Nikolaus statt Weihnachtsmann

Auch in diesem Jahr möchten wir alle einladen, die sich bewusst für den Nikolaus und gegen die kommerzielle Figur des Weihnachtsmanns entscheiden, diesen auch in Schokoladenform zu verschenken. Der REWE-Markt Bock und der Buchladen in Heisterbacherrott haben ihn auf unser Betreiben auch dieses Jahr wieder im Angebot.



Nikolausfeier an der Nikolauskapelle

Am Nikolaustag, 6.12., gestaltet der Arbeitskreis offene Jugendarbeit erstmalig mit Diakon Casel und den Bergklängen eine Nikolausfeier für alle Kinder an der Nikolauskapelle. Die Veranstaltung beginnt um 18:30 Uhr und ist Teil der ökumenischen Aktion Adventsfenster.



Weihnachtspäckchenaktion

Zum 7. Mal sammeln wir zusammen mit dem Familienzentrum MENSCHENKINDER wieder „Weihnachtspäckchen für Obdachlose“. Sie können die Päckchen bis 10.12. abgeben beim Familienzentrum, Kiefernweg 45 oder im Pfarrhaus Thomasberg, Am Kirchplatz 15. Am heiligen Abend werden Sie von der CARITAS an Obdachlose am Bonner Bahnhof verteilt. Sie sollten keine verderblichen Lebensmittel enthalten.



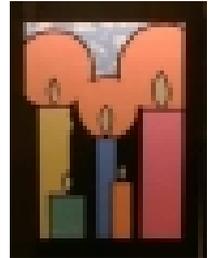
Olivenerzeugnisse aus dem Heiligen Land

Seit einigen Monaten verkaufen wir im Pfarrbüro nun auch Olivenöl aus dem Heiligen Land. Es kann zum Preis von 13,- € pro Literflasche erworben werden. Mit dem Kauf des Öls unterstützen wir die Christen in Taybeh, einem kleinen Ort im Westjordanland, wo hohe Arbeitslosigkeit herrscht. Das Olivenöl wird in der dorfeigenen Presse kalt gepresst und erfüllt selbstverständlich die Kriterien der Europäischen Union für „natives Olivenöl“. Palästinensisches Olivenöl ist biologisch angebaut und cholesterinfrei.

Adventsfenster

Eine ökumenische Aktion in Thomasberg und Heisterbacherrott
Katholische und evangelische Christen gestalten vom 1. bis 23. Dezember in unseren Orten ein Fenster ihres Hauses bzw. ihrer Wohnung und laden jeweils um 18:30 Uhr zum Hören einer besinnlichen Geschichte, zum gemeinsamen Singen und Beten und zum anschließenden Beisammensein ein.

Tag Datum	Name	Adresse
Sa 01. 12	Familie Jonke-Panzer	am Stockhäuschen Steinringer Str. 13
So 02. 12	Fam. Ramscheid	Im Kottsiefen 13
Mo 03. 12	F. Gümmlisch-Wagner, R. Schmitz	Am Kuxenberg 2
Di 04. 12	Fam. Wittkämper	Am Basaltbrecher 18
Mi 05. 12	Kindergarten Menschenkinder	Kiefernweg 45
Do 06. 12	AK offene Jugendarbeit	Nikolauskapelle
Fr 07. 12	Fam. Nawrath	Zum kleinen Oelberg 26
Sa 08. 12	Fam. Gilka	Am Basaltbrecher 22
So 09. 12	Fam. Rapp-Neumann	Sommerfelder Straße 17a
Mo 10. 12	Bürgerverein Thomasberg	Strücher Steinhauer Ecke Wiesenstraße
Di 11. 12	Fam. Maier	Kiefernweg 22
Mi 12. 12	Fam. Mik	Am Weißenstein 10
Do 13. 12	OGS Stenzelbergschule	Dollendorferstr. 399 Turnhalle
Fr 14. 12	Andrea Baldsiefen	Im untersten Garten 15
Sa 15. 12	Fam. Pernau / Schröder	Weilbergstraße 31
So 16. 12	Kath. öffentliche Bücherei	Oelbergstraße 10
Mo 17. 12	Fam. Jaron	Im Haperoth 6
Di 18. 12	Fam. Wiedemeyer	Siebengebirgestr. 28
Mi 19. 12	Kath. Frauengemeinschaft	Pfarrheim Thomasberg Am Kirchplatz
Do 20. 12	Fröbel-Kindergarten	Auf dem Hasensprung
Fr 21. 12	Fam. Herzog	Winkelstraße 12
Sa 22. 12	Fam. Valenzuela	Kiefernweg 28
So 23. 12	Andreas Deller	Hasenpohler Weg 12a



Weitere Termine:

Samstag, 5. Januar 2013, 18:00 Uhr Neujahrsempfang aller MitarbeiterInnen im Franz-Unterstell-Saal in Thomasberg.

Freitag, 11. Januar 2013, 14:15 Uhr Fahrt zur Krippenwanderung in Köln mit Führung durch die Kunsthistorikerin Christel Diessler und anschl. Einkehr. Veranstalter kfd, Bürgerverein und Familienzentrum Menschenkinder, Kosten: 15,- € Rückkehr 21:30 Uhr.

Sonntag, 13. Januar 2013, 17:00 Uhr Ich stehe an deiner Krippe hier, Konzert mit Akkordorchester und Orgel in St. Joseph, Eintritt frei.

Donnerstag, 24. Januar, 19:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen in St. Judas Thaddäus.

Neubürgerbesuchsdienst - Gelebte Ökumene

Seit vielen Jahren gibt es in den Gemeinden Heisterbacherrott und Thomasberg einen besonderen "Dienst": den Neubürgerbesuchsdienst.

Warum "Dienst" in Anführungszeichen steht, ist sehr einfach erklärt: Für keinen der Beteiligten ist es das, was man allgemein unter einem



"Dienst" versteht. Es heißt: Für keinen ist es eine lästige Pflicht, sondern es sind ständig neue Erfahrungen, die fast ausschließlich viel Spaß machen und daneben den Zweck verfolgen, neue Mitbürger von Anfang an in die Gemeinde zu integrieren.

Was machen wir denn eigentlich? Nun, das ist relativ einfach und schnell erzählt: Sowohl von der evangelischen als auch von der katholischen Pfarrgemeinde erhalte ich regelmäßig eine Liste mit neu in die Gemeinde zugezogenen Mitbürger. Daraus stelle ich jeweils eine Liste mit 8 - 10 Familien zusammen.

Von der evangelischen und der ka-

tholischen Pfarrei wurde ein gemeinsamer Willkommensbrief entworfen, in dem ein Besuch für die folgende Woche angekündigt wird. Dieser Brief wird am Wochenende vorher bei den neuen Adressen eingeworfen. Wünscht jemand keinen Besuch, sagt er normalerweise telefonisch Bescheid. Die meisten angeschriebenen Familien finden die Vorgehensweise sehr gut und freuen sich, Informationen über die Gemeinde und das Gemeindeleben zu erhalten.

An dem Abend, an dem die Besuche stattfinden (meistens donnerstags), treffen sich alle, die sich dazu bereit erklärt haben. Die Adressen werden dann so verteilt, dass im Normalfall 2 Personen jeweils 2 Besuchsadressen erhalten. Am selben Tag wurden entsprechend viele "Neubürgerbesuchsbrote" in Elses Backstube bestellt und für jede Familie wird dieses mit etwas Salz und Informationsmaterial über die Institutionen, Vereine und Veranstaltungen unserer Pfarreien in einer Stofftragetasche zusammengestellt.

Die Besuchsdauer bei den einzelnen Familien ist abhängig vom Informationswunsch der Besuchten, von deren Zeit und von den zwischenmenschlichen Beziehungen, die sich unweigerlich einstellen. Normalerweise dauert ein solcher Besuch bis zu einer halben Stunde. Dieser erste Kontakt führt sehr häufig dazu, dass man diese Familien an anderer Stelle, zu anderen Zeiten und bei anderen Gelegenheiten wie-

dersieht, sich wiedererkennt, miteinander spricht und so einen nicht unerheblichen Schritt dazu beiträgt, dass sich die neuen Mitbürger schnell in unserer Gemeinde wohlfühlen.

Ich denke manchmal an unsere Anfangszeit zurück, als die Adressen noch recht spärlich eintrafen. Da haben wir einfach mal einige Wochen hintereinander in einem unserer Neubaugebiete von Haus zu Haus Briefe eingeworfen, ohne die Konfession zu kennen. Eines Abends kamen wir dadurch zu einem Haus und der Hausherr lud uns spontan ein, obwohl er - wie er sagte - mit der Kirche zwar nichts zu tun habe, er die Idee aber so schön fand, dass er mit uns ins Gespräch kommen wollte.

Diese kleinen Erlebnisse waren und sind es, die dafür sorgen, dass dieser Besuchsdienst nicht nur den Besuchten sondern auch den Besuchern viel gibt - Kontakte sind das A&O in einer Gemeinde und mit dem Besuchsdienst wird ein erster Schritt in diese Richtung gemacht; unabhängig davon, ob es sich um evangelische oder katholische Gemeindemitglieder handelt. Und darüber hinaus wird von Anfang an deutlich, dass in diesen Gemeinden die Ökumene nicht nur groß geschrieben, sondern auch gelebt wird.

Hiltrud Arzdorf



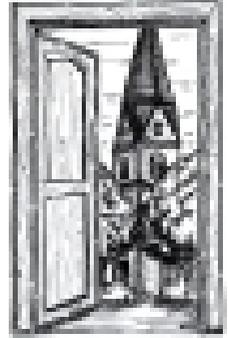
Informationen aus Ittenbach



Offene Tür

Auch in diesem Jahr trafen sich die Damen und Herren der „Offenen Tür“ zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Neuigkeiten wurden ausgetauscht und Geburtstage gefeiert. Besuche des Kindergarten Sankt Lukas erfreuten uns mit Gesang und Spielen. Im September machten wir alle gemeinsam eine Schifffahrt auf dem Rhein.

Die „Offene Tür“ für unsere Senioren findet jeden 2. und 4. Montag im Monat statt.



Wo? Pfarrsaal des Philipp-Neri-Haus, Kirchstr, 21 a
Wann? 15:00 Uhr
Ihre Ansprechpartnerin: Christel Giershausen (Tel. 02223 - 22937)

Neue Besucher sind uns herzlich willkommen.

Messordnung 2013

Bitte beachten Sie, dass ab Januar 2013 die Messe in Ittenbach wieder samstags um 18:30 Uhr stattfindet und in Eudenbach sonntags um 9:30 Uhr. Ausnahmen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wussten Sie schon, . . .

. . . dass in Ittenbacher Kirchturm 5 Glocken den Ton gemeinsam jeden Sonntag, Weihnachten, Neujahr und Ostern angeben,

U dass Ittenbach, ursprünglich Idubag, eine alte fränkische Ansiedlung ist, die erstmalig im Jahr 922 in einer Grundbesitzbestätigung des Erzbischofs Herman I. erwähnt wurde,

U dass Ittenbach einen neuen Sankt Martin hat. Wir danken Walter Leven, dass er mehr als 35 Jahre „unser heiliger Martin“ war.

Termine:

Sa	05. 01 . 2013	Neujahrsempfang Stersingeraktion
Do	24. 01 . 2013	ökum. Gottesdienst f. d. Einheit d. Christen in der evangelischen Kirche
Do	07. 03. 2013	Weltgebetstag der Frauen in der evang. Kirche
Sa	06. 04. 2013	Erstkommunionfeier



Kindergarten Sankt Lukas

Was Sie über uns wissen sollten . . .

Wir sind eine zweigruppige Einrichtung und betreuen Kinder im Alter von 2-6 Jahren. Die Reggio-Pädagogik ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Wir holen jedes einzelne Kind da ab, wo es steht. Neben der christlichen Erziehung sind uns Spielen und Bewegung sehr wichtig. Hierzu bietet unser 1.500 qm großes Außengelände und der 60 qm große Bewegungsraum ausreichende Möglichkeiten. Ergänzend hierzu legen wir großen Wert auf gesunde Ernährung.



Gerne nehmen wir noch Anmeldungen aus der gesamten Bergregion für das kommende Kindergartenjahr an. Auch freuen wir uns über Bewerberinnen und Bewerber für ein Berufsanererkennungsjahr oder ein freiwilliges soziales Jahr in unserer Einrichtung.

Informationen erhalten Sie unter:

www.katholischer-kindergarten-ittenbach.de

oder direkt bei Bernd Büsch (Kindergartenleitung), Tel . 02223 - 24339.

Einladung zum Adventsfenster am 3. Advent

Der Elternbeirat lädt Sie und Ihre Kinder herzlich ein, an unserem Adventsfenster am Sonntag, 16. Dezember 2012, teilzunehmen. Wir treffen uns um 17:00 Uhr an der Pfarrkirche und gehen von dort zum Kindergarten, wo das Adventsfenster von den Kindern des Kindergartens gestaltet wurde. Dort wollen wir gemeinsam singen, eine Geschichte hören und uns auf Weihnachten einstimmen. Es wäre schön, wenn die Kinder ihre Martinslaternen mitbringen würden.

Sankt Lukas, der zweite Pfarrpatron Ittenbachs

Eine Spurensuche

„ . . . Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. . . .“ (Lk 2, 8-12)

Dies ist Teil der Weihnachtsgeschichte, wie sie von dem Evangelisten Lukas für uns überliefert worden ist.

Der heilige Lukas, neben Maria der zweite Schutzpatron der Pfarrgemeinde Ittenbach, war Arzt und Humanist. Er wurde in Antiochia, im Westen der heutigen Türkei geboren. Dorthin waren nach dem Tod Jesu Christi viele verfolgte Christen geflohen. Von diesen Augenzeugen hörte Lukas über das „wundervolle“

Leben Jesu Christi und war so begeistert, dass er sich taufen ließ. Später lernte er den Apostel Paulus kennen und begleitete ihn als Gefährten und treuen Freund auf seinen Pilgerreisen nach Rom und half ihm zu missionieren. Im Alter von 84 Jahren starb er eines friedlichen Todes in Bötien, Griechenland.



Betet man in der Kapelle unserer Pfarrkirche vor dem Heiligenbild der Maria, so ragt ihr gegenüber im Hintergrund eine dunkel glän-

zende männliche Holzfigur mit Buch und Schreibfeder in der Hand auf. Es ist der Heilige Lukas, der sich von den anderen Evangelisten an der Wand des linken Seitenschiffs „weggeschlichen zu haben scheint, um Maria zu verehren. Über ihm an der Holzdecke steht der Satz aus dem Evangelium: „Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen 9.“ (Lukas 2, 19).

Wegen dieser und anderer liebevoller Schilderungen der Maria gilt Lukas als Marienverehrer und einer späteren Legende nach soll er der Maler des ersten Madonnenbildes gewesen sein. So nannten sich viele Zünfte der Maler Lukas-Gilden.



Auf einem Fenster in der Sakristei erscheint Lukas, durch das Tageslicht beleuchtet, als geflügelter

das am Ende des 2. Weltkrieges bis auf die Außenmauern abgebrannt war und heute, komplett renoviert, eine Seniorenresidenz ist oder im Namen des Katholischen Kindergartens.



Stier. Auf Darstellungen wird er meist mit einem Stier in Verbindung gebracht, daran kann man ihn leicht erkennen. Eine Deutung, warum Lukas gerade dieses Tier als Symbol zugeordnet wurde, bezieht sich auf den Beginn seines Evangeliums. Der Priester Zacharias bringt im Tempel einen Stier als Rauchopfer dar.

Unsichtbar vor den Augen der Kirchenbesucher findet sich ein weiteres Zeugnis des Evangelisten, wenn man die Treppe zum Turm hinaufsteigt. Die zweitgrößte 270 kg schwere Glocke, die den Ton „b“ erklingen lässt, trägt die Inschrift: „Lukas, Arzt und Evangelist, durch dich lernen wir kennen den Herrn Jesu Christ“.

Auch außerhalb der Kirche begegnet man noch Spuren des Schutzpatrons. Ob in einer Wind und Wetter ausgesetzten bemoosten Figur, im Namen des Pilgerheims,



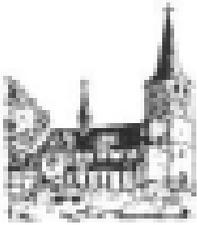
KATHOLISCHER
KINDERGARTEN
SANKT LUKAS

Lukas, hochgebildet und sehr belesen, wird ein gutes soziales Gespür nachgesagt. In der Apostelgeschichte zeigt er das Bemühen um die Sünder und Geächteten, das Wohlwollen Jesu gegenüber den Frauen und er nimmt sich besonders der Armen an. In der Weihnachtsgeschichte schildert er, wie die Hirten zur Krippe kommen, die damals Ärmsten der Armen ohne Bleibe, ohne Hab und Gut und Jesus schenkt ihnen seine Liebe. Angesichts der heutigen Berichte in den Medien ist er mit seiner Botschaft sehr aktuell.

Isa Stark-Wagener

Hätten Sie gewusst, dass . . .

. . . der Gedenktag des heiligen Lukas der 1. Oktober ist,
 ...man früher an diesem Tag dem Vieh geweihte Zettel mit Bibelversen seines Evangeliums zu fressen gab,
 . . . in der Oktoberwoche in Iitenbach die Lukaskirmes gefeiert wird.



Informationen aus Oberpleis

Pfarrfest am 23. September 201 2

Auch das diesjährige Pfarrfest am Sonntag, 23. September stand wieder ganz im Zeichen der Begegnung miteinander. Wir freuen uns sehr, dass wir trotz der günstig kalkulierten und familienfreundlichen Preise einen Gewinn in Höhe von 656,40 € erzielen konnten und damit nun mit 400 € „Bausteine für das Leben e.V. – Haus Heisterbach“ und mit 200 € die DPSG Oberpleis unterstützen können. Allen Besuchern und Helfern sei herzlich gedankt!

Ortsausschuss

Der Ortsausschuss Oberpleis hat in seiner Sitzung vom 25. Oktober 201 2



Ferienfreizeit der DPSG in Haaksbergen, Niederlande



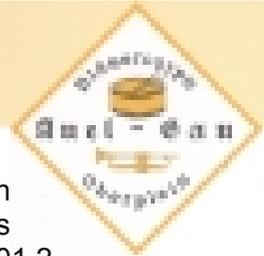
Am 24. Juni 201 2 wurden 15 neue Messdiener eingeführt

Einladung zum Kerzenziehen im Advent
 Der ökumenische Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, lädt zum vierten Mal zu einem Kerzenziehen im Advent ein. Am Mittwoch, dem 5. Dezember 2012 sind alle von der Adventshektik Geplagten und Gestressten zu einer „Auszeit“ eingeladen. In der Zeit von 17:30 – 19:00 Uhr bieten wir im Quadrum der katholischen Pfarrkirche Sankt Pankratius einen Ort der Besinnung und Meditation.



Musik und Besinnliches zur Adventszeit

Bläsercorps Auel-Gau



Musikalische Leitung: Dieter Bergmann
 St. Pankratius, Oberpleis
 Sonntag, der 16. 12. 2012
 3. Advent 17:00 Uhr

Kfd Termine

Frauenmessen in Konstantiahaus um 16:00 Uhr.

Donnerstag, 20. Dez: Jahresabschlussmesse mit Friedenslicht und Gedenken an unsere Verstorbenen.

Weitere Messen am 17. Januar und am 21. Februar.

Freitag, 7. Dez., 16:30 Uhr: Kfd-Abschlussgottesdienst in Köln - St. Maria-Himmelfahrt mit Besuch der Weihnachtsmärkte.

Anmeldung: Gisela Manzer Tel. 7631

Mittwoch, 12. Dez., 9:00 Uhr: Adventsgottesdienst mit anschließendem Frühstück im Propst-Gerhard-Saal. Herzlich eingeladen sind alle Kfd-Frauen und Kontaktfrauen.

Montag, 7. Jan. 2013: Krippenwanderung.

Weitere Termine:

Neujahrsempfang am 5. Januar 2013.

Zu Beginn des neuen Jahres lädt die Kirchengemeinde St. Pankratius wieder zum traditionellen Neujahrsempfang ein. Im Anschluss an die Hl. Messe um 17:00 Uhr gibt es ein gemütliches Beisammensein im Propst-Gerhard-Saal mit Rückschau auf Vergangenes und Ausschau auf das kommende Jahr. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

Glockenbeiern in Oberpleis

Wiederbelebung einer alten Tradition in Oberpleis:
Glockenbeiern an St. Pankratius

Eine Jahrhunderte alte Tradition, die im Rheinland eine weite Verbreitung hat, wird seit 2011 an St. Pankratius wieder gelebt: das Glockenbeiern. Die Initiative hierzu wurde von dem langjährigen früheren Chorleiter und Organisten Kurt B. Wirtz ergriffen. Er organisierte eine Gruppe von Enthusiasten, die auf der Basis seiner umfangreichen Erfahrungen und Planungen die technischen Vorkehrungen im Glockenstuhl traf und nun auch das Spielen übernehmen. Bei der technischen Installation sind besonders die



Leistungen von Richard Weber zu nennen. Er hat in vielen Stunden eine Apparatur gebaut, die es ermöglicht, alle fünf Glocken durch nur zwei Personen zu spielen. Zu den aktiven Spielerinnen und Spielern gehören Monika Effelsberg, Ariane Toffel, Michael Haaks und Georg Wagner. In langen Übungsstunden zuhause und im Turm der Kirche haben sie sich ein umfangreiches Repertoire an

Stücken erarbeitet, das zum ersten Mal bei der Verabschiedung von Monsignore Ferdi Vater am 10. September 2011 aufgeführt wurde. Weitere Anlässe zum Beiern waren der Jahreswechsel (Silvester) und das Pfarrfest im September 2012.

Beim Beiern wird die Glocke nicht wie beim Läuten hin und hergeschwungen, sie verbleibt vielmehr arretiert in ihrer ruhigen Ausgangsstellung, während der Klöppel mit einem Seil knapp an den Rand gezogen wird. Durch Drücken des Seils wird der Klöppel an den Glockenrand geschlagen und die Glocke erklingt. Durch diese Art der Tonerzeugung können vielfältige rhythmische Tonmotive und sogar Melodien dargestellt werden (zum Beispiel „Gott in der Höh’ sei Preis und Ehr“, „Nun danket all und bringet Ehr“, „Hilf Herr meines Lebens“). Dies liegt an der geschickten Disposition des Geläuts mit den Einzeltönen des es, es, ges, as, und b. Damit sind oft nur geringfügige Anpassungen des ursprünglichen Melodieverlaufs notwendig. Bestimmte kurze Melodien wie zum Beispiel der österliche Halleluja-Ruf Gotteslob Nr. 530,7 oder das Big-Ben-Motiv können sogar unverändert gespielt werden. Das traditionelle Beiern beinhaltet aber im Wesentlichen freie Läute-Motive. Mehrere dieser

Art wurden von Herrn Wirtz zusammengestellt und kommen nun wieder zur Aufführung. Ergänzt werden diese durch Neukompositionen des Verfassers und durch spontane Einfälle der Ausführenden, die einem zuvor festgelegten Schema folgen (Improvisationen).

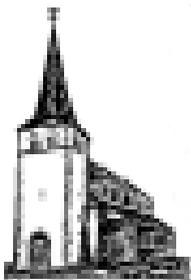
Weitere Informationen zur Geschichte und Tradition des Glockenbeierns sowie zu den zahlreichen Aufführungsorten und Beiermotiven sind auf der Internetseite www.beiern.de oder in dem Buch „Glockenbeiern“ von Alois Döring zu finden. Viele lesenswerte Details und Geschichten rund um die Glocken von St.

Pankratius findet man im virtuellen Heimatmuseum von Oberpleis (<http://www.oberpleis.com>).

Wer am Glockenbeiern in Oberpleis interessiert ist und bei der musikalischen Ausführung mitmachen möchte, ist dazu herzlich eingeladen (Kontakt über den Verfasser unter gwagner5@gmx.de). Die nächsten Gelegenheiten, das Glockenbeiern zu erleben werden voraussichtlich Silvester, Ostern und Patrozinium sein.

Georg Wagner





Informationen aus Stieldorf

Schiffstour der Senioren nach Linz

Am 5. September 2012 war es wieder so weit – bei herrlichem Wetter hieß es: Leinen los und auf nach Linz! Der Diözesan-Caritas-Verband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. lud Seniorinnen und Senioren des Pfarrverbands zur diesjährigen Schiffstour nach Linz ein, und viele folgten dieser Einladung. Die Teilnehmer freuten sich ganz besonders über die Anwesenheit von Pfarrvikar Wimmershoff. Die gute und sehr persönliche Vorbereitung aller Organisatoren ließ diesen Tag für die Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Das Seniorenzentrum St. Konstantia Oberpleis und das Seniorenhaus St. Margareta Stieldorf waren mit Bewohnergruppen auch wieder mit von der Rhein-Partie. Zahlreiche Betreuer und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Caritas-Verbandes trugen ebenso zum guten Gelingen des Ausfluges bei wie die gesamte Crew der „MS Rheinprinzessin“. Ein besonderes Highlight war ein launiger Vortrag von Hans Remig, der als Dank dafür viel Beifall lerntete. Die Stimmung während der Rheinfahrt hätte nicht besser sein können; alle Teilnehmer hatten viel Freude und verabschiedeten sich nach der Rückkehr in Dollendorf in der Hoffnung auf eine Wiederholung im kommenden Jahr.



G. Stichnote

Lebendige Kirche braucht „junge“ Sänger
Einladung zu einem Projektchor
„Weihnachtliche Musik aus mehreren Jahrhunderten“

für Jugendliche, junge Erwachsene
sowie für alle Junggebliebene

Samstag, 19. Januar, 14:00 Uhr

Pfarrheim Stieldorf

Probe + Kaffee trinken

18:30 Uhr Singen in der Vorabendmesse

Kontakt: Peter Hartung (Tel. 02244/7666)



Ökumenisches Gemeindefest: „Engel unter uns“
 „Gott sortiert Gebete sicherlich nicht nach Konfessionen“, bemerkte schon Herder vor gut 200 Jahren. Und Engel sind erst recht über Kirchentrennung und Theologenstreit erhaben. Doch sind sie mitten unter uns! „Engel unter uns“ – so lautete auch das Motto des diesjährigen ökumenischen Gemeindefestes, das am Nachmittag des 23. September wieder viele Menschen anzog und die Verbindung beider Gemeinden weiter stärkte. Der einleitende Gottesdienst mit Pfr. Koranyi und Pfr. Wimmershoff war geprägt von gemeinsamer Musizierfreude und viestimmigem Gebet. Die beiden Kirchenchöre mit ihren Leitern Peter Hartung und Friedhelm Loesti sowie das Flötenquintett der evangelischen Kirche ergänzten mit ganzem Einsatz die Gesänge der Feiernden. Von Pfr. Koranyi waren nachdenkliche Predigtworte zum Phänomen Engel zu hören. Es ist spannend, diese weltweite, Religionen übergreifende Glaubenswahrheit einmal intensiv zu betrachten und in sich selbst hineinzuhorchen. Warum sollte man nicht das Thema Engel mit seinen Mitmenschen einmal diskutieren?

Zeit für tiefsinnige, amüsante und anregende Gespräche blieb dann noch auf dem anschließenden Fest

mit reichlichem und guten Essen und Trinken und vielen Angeboten auf dem Gelände des evangelischen Gemeindehauses. Der wohlbekannte Eine-Welt-Stand mit fair gehandelten Waren, der Infostand von Herrn Richter und der Stand vom Hospizverein Ölberg, dem auch der Erlös des Festes zugutekommen sollte, sowie ein reichhaltiges Kinderprogramm mit Karaoke, Schminken oder Tischtennis – wieder gab es viel Engagement von Mitgliedern beider Gemeinden, das von monatelanger Vorbereitung getragen war. Bei kühlem, aber trockenem Wetter konnte auch wieder die beliebte Seidentuch-Malaktion stattfinden, bei der Jung und Alt in Farben schwelgten und ein Gesamtkunstwerk von Engeln schafften. Das fertige Tuch kommt in der Katechese immer wieder zum Einsatz und erinnert daran, dass wir zusammengehören.

Längst kann man bei solchen Festen wie diesem die Stimmung wahrnehmen, dass man der leidigen Kirchentrennung überdrüssig geworden ist und sich nach der Aufhebung derselben sehnt. Wie viele ökumenische Gemeindefeste haben wir noch bis zum 500. Jahrestag der Spaltung? Noch zwei? Und was feiern wir dann? Lauschen wir doch den Engeln (die übrigens gerne mal sagen: "Fürchte dich nicht!").

Ursula Annerbo

Neujahrsempfang: Samstag, 12. 01. 2013 9:30 Uhr im Pfarrheim
 Ökumenische Bibelwoche zum Thema „Der Tod ist nicht mehr sicher – sieben Zumutungen aus dem Markusevangelium“:

Mo. ,25. 02. und Di. ,26.02.2013 um 20:00 Uhr im Pfarrheim

Mi. ,27. 02. und Do. ,28.02.2013 um 20:00 Uhr im ev.Gemeindehaus

Die Pfarrkirche St. Margareta in Stieldorf

Aus dem Heftchen „Stieldorf, aus der Geschichte von Gemeinde und Dorf“ von Margarete Reißner kann man unter anderem erfahren, dass Stieldorf



eines der ersten Dörfer im Bonner Raum war, bei dem von einem Gebetsraum oder einer Kapelle berichtet wird. 895 wurde Stieldorf mit allem, was dazugehörte, von einem Laienbruder Englibertus dem Bonner Cassius- und Florentius-Stift geschenkt. Das Gebiet von Stieldorf war damals sehr umfangreich. Dazu gehörten die Ortschaften Birlinghoven, Rauschendorf, Bockeroth, Düferoth, Freckwinkel, Uthweiler, Ober- und Niederscheuren, Holz, Gielgen, Roleber, Ungarten, Vinxel, Oelinghoven, Stieldorferhohn, Sonderbusch und die Einzelhöfe Ettenhausen, Frankfurter Hof, Winkeler Hof, Sonnenberger Hof, Schnorrenberg, Hähnchen und der Hof zu

Heide. Erst im Jahre 1969 änderte sich das durch die kommunale Neugliederung.

Im 8. Jahrhundert wurde Stieldorf zum Kirchdorf und zum Mittelpunkt der umliegenden Dörfer, Weiler und Höfe. Zuerst war die Kirche nur ein in die



Erde gebauter Gebetsraum, der 895 als „cella“ erwähnt wird. Im 12. Jahrhundert wurde dann eine romanische Basilika errichtet. Der schlichte Turm von damals steht heute noch. Da die Kirche bis zur Säkularisation 1803 dem Cassius-Stift in Bonn gehörte, sorgte dieses auch für Bau- und Reparaturarbeiten an dem Gebäude. Als die alte Kirche Anfang des 19. Jahrhunderts begann baufällig zu werden, entstanden Streitigkeiten zwischen dem Pfarrer der Gemeinde und dem Staat, der 1803 die Verpflichtungen des Stiftes übernommen hatte, über die Aufteilung der Kosten. Erst 1850 konnte mit dem Bau eines neuen Kirchengebäudes begonnen werden.

Dabei zahlte der Fiskus 7/12 und die Gemeinde 5/12 der Kosten von 10.000 Thalern. Es entstand eine dreischiffige Basilika nach den Plänen des Dombaumeisters Zwinger. Und heute, nach über 150 Jahren und mehreren Renovierungen im 20. Jahrhundert, ist es durchaus verständlich, dass wieder

einmal Reparaturarbeiten fällig werden. Die Planungen zur Sanierung der Kirche laufen bereits seit einiger Zeit. Angefangen hat alles mit der Idee, die Kirche innen neu zu streichen. Sehr schnell hat sich aber herausgestellt, dass es einer sehr sorgfältigen Vorplanung bedarf, da es viele Punkte gibt, die Beachtung finden müssen. Wie Ihnen sicherlich aufgefallen ist, sind durch einen Restaurator an vielen Stellen im Inneren der Kirche die Wände und Figuren untersucht worden, wobei alte Farbschichten freigelegt wurden. Diese sind die Grundlage für die spätere Ausmalung der Kirche.



Um eine konkrete Vorstellung zu bekommen, wie die Kirche nach der Renovierung aussehen wird, wird seit September ein Stück der Wandfläche im hinteren Bereich der Kirche eingerüstet und ein Musteranstrich auf Wand und Decke aufgetragen. Eines der Fenster wird zudem ausgebaut und renoviert. Um Stellfläche für das Gerüst zu haben, mussten dazu einige Bankreihen entfernt werden. Der liturgische Betrieb mit den Messfeiern wird dadurch nicht beeinträchtigt und findet wie gewohnt statt.

Der weitere Ablauf der Renovierung gestaltet sich dann wie folgt:

Nach der Zustimmung der diversen beteiligten Gremien zur Gestaltung des Innenraums der Kirche folgt der zweite Teil



der Planungsphase mit der Ausschreibung der einzelnen Gewerke, wie z. B. Elektrik, Beleuchtung, Malerarbeiten, Liedanzeige etc. Das Ergebnis dieser zweiten Planungsphase sind dann die Kosten und die Termine für die gesamte Renovierung der Kirche. Wir gehen derzeit davon aus, dass der Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2013 durchgeführt wird.

Über den weiteren Fortgang der Aktivitäten werden wir in unregelmäßigen Abständen informieren. Für Fragen stehen Ihnen Herr Grunack und Herr Hellenthalaus dem Kirchenvorstand gerne zur Verfügung.

F. Becker, F. Grunack

Die Krankensalbung



"Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätziges werden rein!"
Lk 7,22

Das geschieht da, wo die Botschaft Jesu ernsthaft in Anspruch genommen wird. Es sind Zeichen, mit denen ER seine Reich-Gottes-Herrschaft bezeugt. Was damals gilt, ist auch heute noch wirkmächtig in den Heilszeichen, Sakramenten, unserer Kirche. Darin will ER lebendig nahe sein. Als Klinikseelsorger habe ich oft erlebt, wie wirkmächtig das Heilszeichen der Krankensalbung ist, selbst bei jenen Patienten, die nicht mehr bei Bewusstsein waren. Da ist aber auch die Erinnerung in mir, dass vor allem eingefleischte katholische Patienten diesem Sakrament mit Skepsis begegneten." Nä, Herr Diakon, so weit ist es noch nicht!" So die oft gebrauchte Abwehrformel. Die Hintergründe für diese Abwehr sind vielfältig. Zu lange wurde dieses so heilsame Zeichen als "letzte Ölung" benannt. "Es ist ein Skandal, dass unsere Kirche das zugelassen hat!", so der Dominikanerpater Michael Marsch, in seinem Buch "Heilung durch die Sakramente". Er hat mir dieses Sakrament in einer Exerzitienwoche sogar zur Heilung meiner seelischen Wunden gespendet. Ich bin ihm noch heute dafür dankbar. Liebe Mitchristen in unserer Pfarreiengemeinschaft, ich melde mich hier auf diesem Weg zu Wort, weil ich bei meinen Hausbesuchen und vielen Gesprächen immer wieder feststellen muss, dass dieses so heilsame Sakrament so manchem Kranken und Leidenden gut getan hätte, wäre danach verlangt worden. Zu oft wurde diese Chance vertan. Darum rufe ich hier auch im Namen unseres Seelsorgeteams dazu auf, wachsam hinzuschauen, wo Kranke, einsam Leidende oder gar Sterbende in Ihrer Nähe leben, denen dieses heilsame und befreiende Sakrament gut tun würde. Es ist gute Christenpflicht hier wachsam aufeinander zu achten. Auch das ist tätige Nächstenliebe! Melden Sie uns rechtzeitig solche Gemeindemitglieder an unsere jeweiligen Pfarrbüros, damit unsere Priester davon erfahren. Sie werden mit der notwendigen Sensibilität auf die Betroffenen und ihre Angehörigen zugehen. Auch hören wir immer wieder, dass alte und kranke Gemeindemitglieder, die ans Haus gebunden, sind schon lange keine Kommunion mehr empfangen haben. Bitte melden Sie uns auch Solche, wenn Sie davon erfahren. Unsere SeelsorgerInnen und Kommunionhelfer vollziehen diesen so wichtigen Dienst in jedem Monat. Liebe Mitchristen, unser HI. Vater, Papst Benedikt, hat uns in Europa zu einer Neuevangelisierung aufgerufen. Auf solche Art und Weise können wir uns wertvoll und lebendig daran beteiligen. Auch so werden wir adventliche Christen, solche eben, die noch etwas erwarten. Für diese kommende segensreiche Zeit wünsche ich Ihnen viele heilsame Erfahrungen.

Ihr Diakon i. RPeter Schmitz

Aktion Dreikönigssingen 2013

20 * C + M + B + 13



Oberpleis

Aussendungsgottesdienst am 26.1.2.2012

um 9:30 Uhr in Oberpleis

Besuch des Konstantia Hauses am 06.01.2013

nachmittags

Abschlussgottesdienst am 06.01.2013 um 9:30 Uhr

in Oberpleis mit anschließendem Beisammensein

Stieldorf

Aussendungsgottesdienst am 26.1.2.2012 um 9:30 Uhr in Oberpleis

Hausbesuche der Sternsinger vom 27.1.2.2012 bis 07.01.2013

Abschlussgottesdienst am 13.01.2013 um 11:00 Uhr in Stieldorf

Thomasberg/Heisterbacherrott

Aussendungsfeier am 2.01.2013 um 15:30 Uhr St. Joseph

Hausbesuche der Sternsinger vom 2.01. bis 12.01.2013

Familienmesse mit den Sternsängern am 5.01.12 um 17:00 Uhr

St. Joseph

Ittenbach

Aussendungsfeier am 5.01.2013 um 9:30 Uhr

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, muss sich dazu anmelden.

Anmeldungen sind möglich per Mail an: pfarrei-ittenbach@t-online.de. Man

kann sich aber auch in die Listen eintragen, die in Kirche, Kindergärten,

Schule und Bücherei aushängen.

Eudenbach

Die Eudenbacher Sternsinger ziehen von Haus zu Haus am Samstag, dem

5.01.2013 nach der Aussendungsfeier um 9:30 Uhr

Empfang beim Bürgermeister für alle Sternsinger der Pfarreiengemeinschaft

am 04.01.2013 um 10:00 Uhr im Rathaus in Oberpleis

Taufe, Trauung, Beerdigung

Stand: Letzter lokaler Pfarrbrief bis November 201 2.

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Eudenbach:

Katharina Ditscheid	81 J .
Hugo Korn	90J.
Therese Scheuer	83J.
Fred Böhme	66J.
Anna Regendantz	74J.
Libuse Roschmann	56J.
Liesel Bellinghausen	78J.

Ittenbach:

Margaretha Kilgenstein	88 J.
Werner Löbach	75 J.
Margarete Giershausen	96 J.
Reinhold Betten	83 J.
Paul Weniger	82 J.
Heinz Josef Schütz	68 J.
Albert Hubrath	71 J .
Josef Hülдер	84 J.
Maria Wielpütz	94 J.
Elisabeth Ehrhardt	80 J.
Hildegard Draeger	97 J.
Maria Winiarz	98 J.
Georg Löbach	82 J.
Klaus Stauder	90 J.
Jakob Ehrhardt	80 J.
Margret Habermann	76 J.
Marianne Rom	89 J.

Thomasberg u. Heisterbacherrott:

Hildegard Heinen-Bourbon	85 J.
Rolf Lehmacher	47 J.
Matthias Josef Weber	86 J.
Franz Josef Bellinghausen	80 J.
Christina Klein	95 J.
Sofia Bauer	88 J.
Dr. Eberhard Stöve	80 J.
Lucie Margarete Ponse	82 J.
Franz Herbert Bellinghausen	78 J.
Brigitte Roosen	54 J.

Wilma Katharina Huhn	79 J.
Gertrud Rosa Helene Weber	86 J.
Anna Maria Schmidt	92 J.
Christine Ursula Houtermans	64 J.
Marianne Münch	84 J.

Stieldorf:

Reinhold Kluth	81 J .
Elisabeth Klein	97 J.
Agnes Sterzenbach	86 J.
Helene Wicharz	79 J.
Josef Schlösser	65 J.
Elisabeth Kurscheid	90 J.
Josef Pelzl	79 J.
Robert Walterscheid	71 J .
Gertrud Weber	1 00 J.
Christine Kirsch	86 J.
Wilhelm Krämer	65 J.
Gisela Schmitz	75 J.
Stefan Orth	82 J.
Sophia Sterzenbach	91 J .
Agnes Dachs	81 J .
Johannes Schimanski	85 J.
Elfriede Krätzschar	93 J.
Marianne Schug	92 J.
Rosemarie Euskirchen	60 J.
Erna Schulz	76 J.

Oberpleis:

Mathilde Teusch	1 02 J.
Helga Krumm	71 J .
Hans Uwe Baronowsky	72 J.
Anna Maria Lichtenberg	88 J.
Margareta Lohmar	92 J.
Gisela Winter	77 J.
Josefa Unkelbach	1 01 J .

Wussten Sie schon, . . .

U dass alle 35 Plätze für die im November 2013 geplante Pilgerreise unserer Pfarreiengemeinschaft ins Heilige Land ausgebucht sind?

U dass ausgetretene Katholiken, die diesen Schritt rückgängig machen möchten, sich bei einem unserer Seelsorger melden können und dann nach einem klärenden Gespräch recht unkompliziert wieder aufgenommen werden?

U dass unser ehemaliger Pfarrvikar Ferdi Vater, der im Ruhestand in Unkel lebt, immer gerne bereit ist, in unserer Pfarreiengemeinschaft eine Messvertretung zu übernehmen?

U dass unser Pfarrgemeinderatsvorsitzender Johannes Herzog sich nicht nur bestens in der Theologie, sondern auch in der Vogelkunde, im Bereich der Eisenbahn und der flämischen Sprache und Kultur auskennt?

. . . dass die Angebote der Familienzentren (Familien-, Beziehungs-, Konfliktberatung, logopädische Sprechstunde etc.) nicht nur für Kinder und Familien des Kindergartens sind, sondern von Allen in Anspruch genommen werden können?

. . . dass im Pfarrbüro Oberpleis nach wie vor Briefmarken und gebrauchte Brillen gesammelt werden.

. . . dass im kommenden Frühjahr mit dem Aufbau der Jugendscheune in Stieldorf begonnen werden soll?

. . . dass die Stieldorfer Pfarrkirche St.Margareta auch einen zweiten Patron hat, nämlich den heiligen Sebastian?

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Königswinter - Am Oelberg

Redaktion: Udo Casel, Andreas Altenrath, Norbert Baur, Franz Becker, Carina Henseler-Leven, Martina Klein, Silvia König, Gaby Lubrich, Johannes Lubrich, Juliane Rohrmeier, Isa Stark-Wagener

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen, Tel. 05838/990899 Auflage: 8.900 Stück

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der angegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.

SBKZ 467



Familienwochenende



Familienwallfahrt



Glaubenskurs für Jugendliche



40jähriges
Priesterjubiläum
von Msgr. Vater



Rück-Blicke

25jähriges Diakonenjubiläum von Udo Casel

